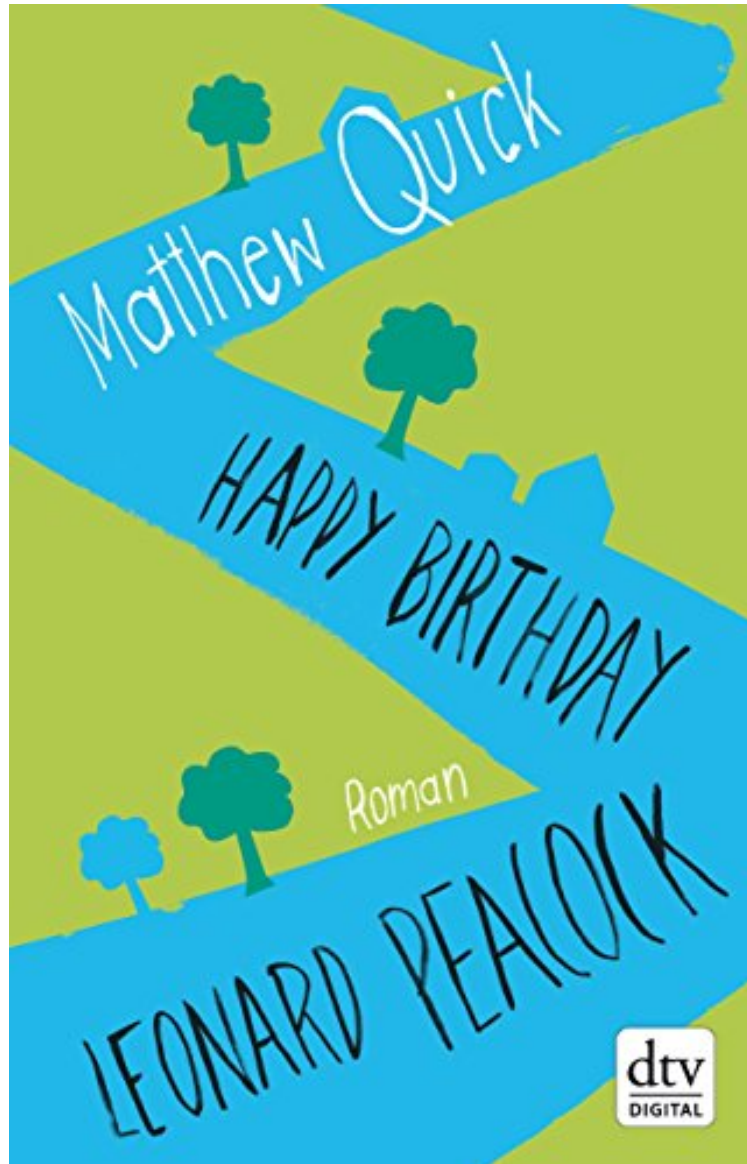


(Download pdf ebook) Happy Birthday, Leonard Peacock: Roman

Happy Birthday, Leonard Peacock: Roman

Von Matthew Quick

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #298739 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-23Erscheinungsdatum: 2014-05-23File Name: B00I4VTMRE | File size: 59.Mb

Von Matthew Quick : Happy Birthday, Leonard Peacock: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Happy Birthday, Leonard Peacock: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein bewegendes Schicksal!Von Merlins BcherkisteLeonard feiert heute seinen 18. Geburtstag, doch niemand feiert mit ihm. Genauer gesagt, wei keiner, dass heute sein Geburtstag ist, denn niemand interessiert sich fr den jungen Mann.

Aufgewachsen ist er ohne Vater, nur an der Seite seiner selbstschätigen Mutter Linda, die ihn fast immer alleine gelassen hat. Sein ehemals bester Freund hat ihm inzwischen das Leben schulisch und privat zur Hille gemacht, weshalb Leonard beschließt, an diesem Tag dem ganzen Elend ein Ende zu setzen. Mit der alten Waffe seines Grovaters im Gepck, macht sich Leonard auf den Weg, den Menschen, die ihm etwas bedeuten, ein Abschiedsgeschenk zu bergeben. Dabei kommen immer wieder Erinnerungen hoch, die er noch einmal durchleben darf. Glcklicherweise ist es dann nicht mehr weit, bis alles aufhren wird. Leonard freut sich auf den Ausklang des Tages. Denn nichts soll mehr so sein, wie es vorher einmal war. Ein Junge zwischen Zweifel, ngsten und Selbstmordgedanken! Im Mittelpunkt dieser ergreifenden Geschichte steht das Geburtstagskind Leonard Peacock, der bisher kein leichtes Leben gehabt hat. Seine Vergangenheit, insbesondere die zu seinem ehemaligen besten Freund, macht es ihm nahezu unmglich, die Gedanken von der Dsternis zu lsen und positiv nach vorne zu schauen. Deshalb hat er auch den Plan geschmiedet, heute sein Leben und das seines Widersachers zu beenden. Doch zunchst muss sich Leonard noch einmal den Menschen stellen, von denen er glaubt, sie wrden ihn vergessen. Dabei mchte er seinen Abschied so vorbereiten, dass ihn niemand je vergessen wird. Er mchte sich selbst ein Denkmal setzen, um allen in Erinnerung zu bleiben. Die Geschichte um Leonard ist uerst intensiv beschrieben. Die Tatsache, dass niemand ihm zum Geburtstag gratuliert und niemand ihn ernst nimmt, macht aus ihm eine tragische Figur. Die Handlung ist sehr bewegend beschrieben und schon nach wenigen Seiten kann der Leser sich gut in den Protagonisten, der die Erzhlung aus seiner Sicht wiedergibt, hineinversetzen. Die Erzhlweise ist ein wenig skurril, denn Leonard beschreibt vordergrndig die Geschichte, gibt aber mittels vieler kleiner Funoten weitere Details bekannt, die sich hinter seinen eigenen Worten ein wenig verstecken. So wird der Gedanke geweckt, dass Leonard mit seiner eigenen Entscheidung noch nicht im Einklang ist. Auerdem werden in den zustzlichen Informationen Gefhle dargestellt, die in der tatsächlichen Handlung weniger verdeutlicht werden. Dadurch wird der Verdacht geschrt, dass hinter Leonards Verhalten eine schreckliche Vorgeschichte verbirgt. Nach und nach werden die kleinen und groen Geheimnisse offenbart und zeigen, wie viel er bereits in sich hinein gefressen hat und wie wenig Hilfe und Untersttzung ihm zu Teil wurden. Fazit: Das Buch lsst sich nur sehr schwer aus den Gedanken verdrngen. Leonard ist ein fantastischer Charakter, der viel zu wenig Liebe und Verstdnis erfahren hat. Einzig sein Lehrer scheint einen guten Draht zu ihm aufbauen zu knnen, wohingegen die eigene Mutter auf ganzer Linie versagt hat. Zum Abschluss bleiben ein paar Fragen offen, die leider nicht vollstndig geklrt werden, allerdings werden die Antworten auch nicht mehr unbedingt bentigt. Einzig ein paar Briefe, die Leonard aus Sicht der Zukunft schreiben sollte, verwirren den Leser gerade zu Beginn der Erzhlung ein wenig. Von mir gibt es 4 von 5 Sternen und eine Leseempfehlung fr das verzweifelte Schicksal des liebenswerten Leonard Peacock. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein ungewhnlicher Geburtstag Von kruemel Es ist Leonards 18. Geburtstag. Ein Tag, an dem einen, gewhnlicherweise, von Familie und Freunden gratuliert wird. Ein Tag zum Feiern. Nicht so bei Leonard. Freunde, die sich an seinen Geburtstag erinnern knnten, hat er nicht mehr. Familienmitglieder, die sich an seinen Geburtstag erinnern sollten, tun es nicht wie zB seine egozentrische und von Mode besessene Mutter. Doch Leonard hat an diesem Tag auch noch ein anderes Vorhaben: Er will seinen ehemaligen besten Freund Asher Beal und anschlieend sich selbst tten. Zuvor muss er allerdings noch einige Geschenke verteilen. Leonard ist ein verschlossener und grbelnder Teenager. Sein Hobby ist es wildfremde Menschen, die einen traurigen und depressiven Eindruck auf ihn machen, auszuspionieren und zu verfolgen, um zu erfahren, ob sie nicht doch Lebensfreude bei irgendeiner Sache verspren. Denn Leonard geht davon aus, dass Erwachsene das Glcklichsein verlernen, dem monotonen Trott des Arbeitslebens verfallen. Er mchte herausfinden, ob es sich berhaupt lohnt erwachsen zu werden. Matthew Quick fngt die destruktiven Gedanken eines Teenagers, der des Lebens berdrssig geworden ist, sehr gut ein. Er baut einen soliden Spannungsbogen um die Geschichte von Leonard Peacock und Asher Beal. Als Leser kann man es schnell kaum erwarten die wahren Grnde fr Leonards Vorhaben zu erfahren, auch wenn man wohl schon von Beginn an eine leise Vorahnung versprt. Etwas verwirrend wirken zunchst die Briefe aus der Zukunft auf den Leser, die aber mit Fortschreiten der Geschichte ihren Sinn ergeben. Das Lesen der Funoten gestaltet sich anfnlich als etwas schwierig, Man gewhnt sich allerdings schnell an diesen auergewhnlichen Stil. Das Ende hat mich persnlich etwas verstrt. Es ist zwar mutig, weil es anders ist. Als Leser wird man aber frmlich aus der Geschichte und damit auch aus Leonards Leben herausgerissen, so dass ein Stck weit Unzufriedenheit zurckbleibt. Das Ende bildet damit fr mich einen kleinen Makel einer, ansonsten, sehr guten Geschichte. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was fr ein Nachfolger!? Von lilly2001 hnlich wie in Matthew Quicks Erstlingswerk "Silver Linings" wird auch "Happy Birthday Leonard Peacock" aus der Ichperspektive einer emotional labilen, mnlichen Hauptfigur erzht. Weitere Parallelen sind zudem die Andersartigkeit, mit der sich beide Charaktere von ihrem Umfeld unterscheiden als auch das Grundmotiv mit seinem Leben zurechtzukommen. Doch whrend in "Silver Lining" - wie der Titel bereits andeutet - man stets versucht den Silberstreifen am Horizont und damit das Guten in allen Dingen zu sehen, befindet sich Leonard Peacock in einem anderen Stadium seines Lebens: Er hat den Entschluss gefasst, an seinem 18. Geburtstag einen Mord-Selbstmord zu begehen. Natrlich fragt man sich sofort, was in seinem Leben schief gelaufen ist, dass er sich keinen anderen Ausweg vorstellen kann. Was geht in ihm vor und bringt er es wirklich fertig sich zu tten? Mir kamen sofort Bilder der Amoklufe in Amerika und auch deutschen Schulen hoch und so dachte ich, dass er am Ende der Schule wie wild um sich herumballern wrde. Ich merkte jedoch schnell, dass Leonard ein beraus intelligenter,

tiefsinniger und furchtbar einsamer Junge ist, der sich seinen Tod wohlberlebt hat und womöglich anders umkommen wird. Obwohl diese Figur so viel Traurigkeit in mir weckte, hegte ich auch tiefe Sympathie mit Leonard und erkannte mich selbst in ihm wieder. Denn eine barmhertige Melancholie und Traurigkeit erfüllt jeden einmal in seinem Leben und lässt uns über unser bisheriges Leben und unsere Zukunft nachdenken. Einige kommen mit Erlebtem besser zu recht, andere zerbrechen daran. Stück für Stück erfährt man mehr von Leonards Sehnsüchten und von seinen Beweggründen. Geschickt verflechtet Quick die Geschichte mit Shakespeares Hamlet und den Geschehnissen des Holocausts. Gibt es eine Legitimation für Selbstmord und müssen wir nicht alle mit den Konsequenzen unseres Handelns leben? Ein unglaublicher und tief bewegender Roman, der mir wieder mal zeigt, wie kostbar das Leben ist.

Kurzbeschreibung Warum weiterleben? An seinem 18. Geburtstag packt Leonard Peacock eine Waffe in seinen Rucksack und ein paar Abschiedsgeschenke für die Menschen, die ihm am meisten bedeuten. Er plant, am Ende dieses Tages nicht nur sich, sondern auch seinen ehemals besten Freund, an dem er sich rächen will, zu erschießen. Und doch wünscht sich Leonard insgeheim ein Zeichen, das ihm Mut machen könnte, trotz allem weiterzuleben. Lohnt es sich durchzuhalten? Oder bedeutet Erwachsenwerden tatsächlich, immer weiter unglücklich zu sein?

Pressestimmen Happy Birthday Leonard Peacock erzählt klug und witzig, mit viel Charme und Sinn für Skurriles von einem Jungen in der größten Krise seines Lebens, vom schwierigen Erwachsenwerden und den großen philosophischen Fragen des Lebens. RBB, Radio Fritz 24. Juni 2014 Ein starkes Buch über und für die Verkorktesten dieser Welt. Maren Keller, Spiegel Online Kultur 4. Juni 2014 Die Geschichte ist packend und einfühlsam geschrieben. Johanna Wudowenz, Berliner Morgenpost 30.06.2014 Das Buch lässt sich nur sehr schwer aus den Gedanken verdrängen. Leonard ist ein fantastischer Charakter, der viel zu wenig Liebe und Verständnis erfahren hat. Anja Golasch, merlinsbuecher.blogspot.de 21.10.2014 Matthew Quicks Happy Birthday, Leonard Peacock ist erfrischend und bitter zugleich. Sarah Hofmann, Hochschulmagazin ad rem 25.06.2014 Matthew Quick findet in seinem zeitgenössischen Jugendroman eine eigene Stimme, die so eindringlich und berzeugend ist, dass sie noch lange im Gedächtnis bleibt. OPAC Bibliotheken in Oberösterreich Oktober 2015

Kurzbeschreibung Warum weiterleben? An seinem 18. Geburtstag packt Leonard Peacock eine Waffe in seinen Rucksack und ein paar Abschiedsgeschenke für die Menschen, die ihm am meisten bedeuten. Er plant, am Ende dieses Tages nicht nur sich, sondern auch seinen ehemals besten Freund, an dem er sich rächen will, zu erschießen. Und doch wünscht sich Leonard insgeheim ein Zeichen, das ihm Mut machen könnte, trotz allem weiterzuleben. Lohnt es sich durchzuhalten? Oder bedeutet Erwachsenwerden tatsächlich, immer weiter unglücklich zu sein?